

KURZE ANLEITUNG ZUM LESEN VON WISSENSCHAFTLICHEN ARBEITEN

Ich kenne niemandem, der/die nicht beim ersten Lesen von wissenschaftlichen Arbeiten ein gewisses Ohnmachtsgefühl empfunden hätte. Das ist ganz normal, und soll auch so sein - schließlich haben sich die Autoren der Artikel ja auch schon einige Jahre länger mit dem Thema befaßt. Aber die Angst kann systematisch überwunden werden. Hier eine Anleitung in zwei Teilen:

A. STRATEGIEN ZUM LESEN

Eine Strategie, diese Angst zu überwinden, besteht darin, beim Lesen systematisch vorzugehen, ungefähr so wie in den 4 untenstehenden Schritten beschrieben.

① Beim ersten Kontakt ist es vor allem wichtig, das richtige Verhältnis zum Artikel aufzubauen, d.h. einen kurzen Eindruck über die wichtigsten inhaltlichen Aspekte zu gewinnen. Sie wollen zu diesem Zeitpunkt die Argumente verstehen, und sich mit den Ideen, die dem Artikel zugrunde liegen, vertraut zu machen. Daher lesen Sie ihn erst einmal relativ schnell, und ignorieren alles, was Sie nicht sofort verstehen, um möglichst schnell zum Ende zu kommen. Ich persönlich uebergehe z.B. viele der Beispiele, folge meistens nur dem Text, und ignoriere die Fußnoten und andere nicht zentrale Teile - aber viele andere Strategien sind ebenso zielführend.

② Lesen Sie den Artikel ein zweites mal, am besten einen Tag später. Machen Sie sich kurze Notizen zum Inhalt am Rand der Kopie, und markieren Sie alle Begriffe, die Sie nicht verstehen. ACHTUNG: Investieren Sie auch jetzt nur Energie in jene Teile, die Ihrer Meinung nach die zentralen Aussagen enthalten! Man muß und kann nicht alles sofort verstehen.

③ Schlagen Sie die Ihnen unbekanntem Begriffe in Wörterbüchern nach. Verwenden Sie die Onlineglossare aus dem ersten Handout (s. Webpage). Fragen Sie mich, falls Sie etwas nicht finden.

④ Letzte Stufe: Lesen Sie den Artikel ein drittes mal, diesmal sorgfältig, Zeile für Zeile. Idealerweise sollte zwischen Stufe 1 und Stufe 4 zwei bis drei Tage liegen.

Die Vorgangsweise kann mit dem Suchen eines Weges von A nach B verglichen werden. Wenn Sie z.B. eine Reise mit dem Auto von Athen nach Peking planen, ist es ratsam, zu allererst in Erfahrung zu bringen, welche Länder sie durchqueren müssen. Dies entspricht Schritt ①. Dann werden Sie Details der Route (die Städte und Orte, durch welche Sie kommen werden) in Erfahrung bringen wollen (= Schritt ②). Im Anschluß daran sollten eventuell auftretende Unklarheiten geklärt werden. Wo gibt es z.B. Wüsten, wo bekommt man Benzin für den Wagen, etc...; das entspricht Schritt ③). Der letzte Schritt besteht dann in einer konkreten, detaillierten Planung der gesamten Route (= Schritt ④).

B. ZIEL DES LESENS

Das eigentliche Ziel des Lesens besteht darin, die Argumente zu verstehen, und nicht den Artikel - oder Teile dessen - auswendig zu lernen. Was uns an einem Artikel insbesondere interessiert, ist die *(neue) Art und Weise der Verknuepfung von Beobachtungen und Annahmen* sowie welche *neuen empirischen Generalisierungen* dieser enthält. Konkret bedeutet das, daß Sie nach der Lektüre folgende Fragen zu beantworten im Stande sein sollten:

① Was sind die Grundbausteine der Argumentation? Was sind die Beobachtungen oder Generalisierungen, die der Autor/die Autorin verwendet?

Fiktives Beispiel: (i) Subjekte gehen in einer Sprache X allen Objekten voraus;
(ii) Objekte sind immer postverbal [=folgen dem Verb])

② Wie sind diese Grundbausteine verbunden?

Fiktive Beispielantwort: (i) folgt aus der Annahme, daß Subjekte sich nach SpecTP bewegen, Objekte aber in der VP verbleiben; diese Annahme wird durch (ii) unterstützt

③ Sind die Beobachtungen, die Daten und die empirischen Generalisierungen korrekt?

④ Ist die Argumentation logisch konsistent? Sind die logischen Schlüsse gültig (= korrekt)? Werden Probleme maskiert/versteckt?

Klassischer Fall in der Syntax (Howard Lasnik):

- (1) a. Faktum F ist ein Problem für die Theorie T
b. Faktum F ist ein Problem für alle bekannten Theorien
c. ⇒ Faktum F ist kein Problem

⑤ Vielleicht der wichtigste Punkt: Was konkret folgt aus der Theorie?

- Macht die Theorien Vorhersagen, und wenn ja, sind diese korrekt/inkorrekt?
- Macht die Theorien andere Vorhersagen als andere Theorien? Wenn ja, warum? Welche Komponente der Theorie ist dafür verantwortlich?
- Falls die Theorie Probleme hat: wie kann sie verbessert werden?